

pfarreiblatt

1/2012 1. bis 31. Januar **Katholische Pfarrei St. Martin Root**



Ein neues Jahr wird geboren

Neujahr und Epiphanie

Ein Jahr wird geboren



Maria mit Jesuskind in der Krippe der Kirche Dierikon (Foto: MK)

Mit dem Beginn des neuen Jahres feiern wir das zweite Weihnachtsfest: «Epiphanie» oder «Drei König», wie es auch genannt wird. Die Geburt Jesu steht wiederum im Mittelpunkt.

Auf diesem Hintergrund könnten wir vielleicht sagen, dass das neue Jahr eben geboren wurde. Wie bei der Geburt eines Kindes wissen wir nicht, was uns die Zukunft alles bringen wird. Immer wieder stehen wir am Beginn von etwas Neuem: der Geburt eines Menschenlebens, dem Antritt einer neuen Arbeitsstelle, dem Neubeginn nach einer schmerzlichen Trennung, einem neuen Wohnort – und eben auch am Beginn eines neuen Jahres.

Neubeginn in Gottes Hände legen

Die Erfahrung des Beginns kann etwas Zauberhaftes und Berührendes an sich haben, aber auch Respekt oder gar Angst auslösen. So vieles von dem, was kommen wird, ist ungewiss. So macht es auch Sinn, bei diesem Neubeginn alles in die Hände jenes Gottes zu legen, der uns von Geburt an begleitet und inspiriert. In diesem Sinne segnen wir um Epiphanie auch unsere Häuser und mit ihnen uns selbst, auf dass wir diesen Segen dort, wo wir wohnen und arbeiten, erfahren und teilen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie vertrauensvoll in dieses eben begonnene Jahr schreiten können und dass Gott Ihnen im 2012 wunderbar Neues und Bewegendes schenkt.

Lukas Briellmann

Hinweis

An den Epiphanie-Gottesdiensten vom 7. und 8. Januar werden wir Ihnen Kreide und Weihrauch für die Wohnungssegnung mitgeben. Nach den Gottesdiensten trifft man sich am Apéro, der von den Oberministranten vorbereitet wurde.



Verschniees Buchenlaub am Rooterberg (Foto: L. Briellmann)

Neujahrsgross eines chinesischen Christen

*ch sagte zu dem Engel,
der an der Pforte
des Jahres stand:
«Gib mir ein Licht, damit
ich sicheren Fusses
der Ungewissheit
entgegengehen kann.»
Aber er antwortete:
«Gehe nur in die Dunkel-
heit und lege deine
Hand in die Hand Gottes,
das ist besser als ein Licht
und sicherer als ein
bekannter Weg.»*

Einsendeschluss

für das Februar-Pfarreiblatt ist
der **Donnerstag, 12. Januar**

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root

**Notfallnummer** 079 741 33 07**Gemeindeleitung**

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Pfarramt, Sekretariat

Montag–Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

pfarramt@pfarrei-root.ch

Verantwortliche Katechese

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Verantwortliche Kleinkinderfeiern

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Sakristane*Kirche und**Pfarreiheim Root:* 079 734 15 45

Brigitte Gamma, Emanuel Marku,

Anita Rohrer

Kirche Dierikon: 079 581 27 28

Heidi Gilli

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 455 00 60

pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Margrit Künzler 041 450 53 66

Kirchenrat, Präsident

Franz Küttel 041 450 28 08

Kirchmeier 041 448 46 90

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Diego Stanca 077 428 77 05

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04

Gedanken aus der Pfarrei zum Thema: Neuanfang

Herausforderungen



*Amelie Sofie, Barbara, Patrick und
Nina Bachmann, Gisikon*

... Eigentlich ist Elternsein eine paradoxe Sache: Es wird einem alles abverlangt und trotzdem ist es eine Bereicherung. Man kommt an seine Grenzen und erweitert trotzdem den Horizont. Es gibt mehr Ärger, aber auch mehr Glück. Man gibt alles und bekommt noch viel mehr zurück.

Viel mehr Sorgen bringen auch viel mehr Freude. Man fühlt sich ausgelagt und erfüllt zugleich ...

Diese Worte standen auf einer Glückwunschkarte, welche wir im August zum NEUANFANG – zur Geburt unserer zweiten Tochter, Amelie Sofie – erhalten haben.

Und es stimmt! Kinder machen das Leben intensiver, aber auch so viel reicher! Mit der Geburt von Amelie sind wir zu einer kleinen, noch grösseren Familie herangewachsen. Ein gesundes Kind geschenkt zu bekommen, ist wohl das grösste Glück, welches man erfahren darf. Zumindest für uns ist das so.

Ein Neuanfang ... Ja, das war es. Obwohl man doch jetzt eigentlich schon alles weiss und vieles schon wieder anders machen würde ... man fängt trotzdem wieder von vorne an. Die Tage sind lang, die Nächte kurz, respektive: es gibt keine Nacht mehr ... es herrscht ein 24-Stunden-Betrieb.

Die ersten drei Monate sind nun geschafft. Eine Zeit, in welcher die eigenen Bedürfnisse vollkommen zurückgesteckt werden. Die erste Pause ist dann, wenn die Kinder schlafen. Und auch diese Pause ist je nachdem nur von kurzer Dauer.

Neu anfangen birgt auch immer ein Risiko, eine Herausforderung – welche mit grosser Freude, aber auch mit Respekt verbunden ist. Schaffe ich das alles? Wie meistere ich die neue Situation, wie werde ich den neuen Aufgaben gerecht? Bin ich genug stark dafür?

Berechtigte Fragen, welchen man vermutlich immer wieder im Leben ausgesetzt ist. Sei das ein Neuanfang mit Kindern, wie in unserem Fall, oder mit einer ganz anderen, ebenfalls verantwortungsvollen Aufgabe.

Um im Leben weiterzukommen, ist es wichtig, sich immer wieder solchen Herausforderungen zu stellen. Und der Entscheid, eine Familie zu gründen, ist wohl die grösste überhaupt.

Es gibt Tage, da fragen wir uns, was haben wir eigentlich vorher – bevor Nina und Amelie da waren – mit so viel Zeit gemacht? Manchmal wissen wir es nicht mehr so genau. Jedoch eines wissen wir sehr genau: Unsere zwei Mädchen würden wir nie mehr hergeben.

In der Geburtsanzeige von Amelie Sofie stand: Manches beginnt gross – manches klein. Und manchmal ist das Kleinste das Grösste.

Ein grosser Neuanfang mit unserer Kleinsten: Bereicherung, Horizont, Glück, Freude und Erfüllung – überwiegen in der paradoxen Welt. Der neue Weg ist voller Geheimnisse – wir freuen uns darauf.

*Barbara und Patrick Bachmann,
Gisikon*

Gottesdienste

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Pfarrkirche Root

Sonntag, 1. Januar

Neujahr

10.00 Gottesdienst (E)

Sonntag, 8. Januar

Epiphanie

10.00 Gottesdienst (K), mit
Kreidesegnung und
anschliessendem Apéro,
vorbereitet durch die
Oberministranten

Dienstag, 10. Januar

09.00 Frauengottesdienst (K)

Sonntag, 15. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (K), mitge-
staltet durch das Ensemble
«Audite Luzern»

Dienstag, 17. Januar

09.00 Gottesdienst (E)

Sonntag, 22. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (E)
mit Kleinkinderfeier

Dienstag, 24. Januar

09.00 Gottesdienst (K)

Sonntag, 29. Januar

Lichtmesse, Blasius- und
Kerzensegnung

10.00 Gottesdienst (K)

Dienstag, 31. Januar

08.15 Schulgottesdienst
der 6. Klassen a-c

Kirche Dierikon

Mittwoch, 4. Januar

08.00 Gottesdienst (K)

Samstag, 7. Januar

17.30 Gottesdienst (K), Epiphanie
mit Kreidesegnung und
anschliessendem Apéro
vorbereitet durch die
Oberministranten

Mittwoch, 11. Januar

08.00 Gottesdienst (E)

Samstag, 14. Januar

17.30 Gottesdienst (K) mitge-
staltet durch das Ensemble
«Audite Luzern»

Mittwoch, 18. Januar

08.00 Gottesdienst (E)

Samstag, 21. Januar

17.30 Gottesdienst (E)

Mittwoch, 25. Januar

08.00 Gottesdienst (K)

Samstag, 28. Januar

17.30 Gottesdienst (K), mitge-
staltet durch die Feuerwehr
Dierikon-Ebikon

Kapelle Altersheim

Freitag, 6. Januar

16.00 Gottesdienst (K)

Freitag, 13. Januar

16.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 20. Januar

16.00 Gottesdienst (K)

Freitag, 27. Januar

16.00 Gottesdienst (E)

Kapelle Morgenrot

Dienstag, 3. Januar

09.00 Gottesdienst (E)

Kapelle Honau

Donnerstag, 26. Januar

19.30 Gottesdienst (E)

Kapelle Michaelskreuz

Samstag, 14. Januar

10.30 Gottesdienst (K), anschl.
GV Kapellenverein. Zum
Gottesdienst sind alle Pfar-
reiangehörigen eingeladen.

Pfarreiheim

Sonntag, 8. Januar

10.00 Sonntagsfeier der 2. Klassen

Sonntag, 15. Januar

10.00 Sonntagsfeier der 3. Klassen

Sonntag, 29. Januar

10.00 Sonntagsfeier der 2. Klassen

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensal-
bung und das Sakrament der Versöh-
nung betreffen, wenden Sie sich bitte
direkt an einen Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

**Samstag, 7. Januar,
18.30 Uhr, Kirche Dierikon**
Jgd. für Kaspar u. Barbara Zemp-Bättig.

**Sonntag, 8. Januar,
10.00 Uhr, Pfarrkirche**
Jzt. für Fritz u. Maria Wyss-Mäder.

**Sonntag, 15. Januar,
10.00 Uhr, Pfarrkirche**
Jzt. für Josef Schacher-Vogel; Heinrich u. Klara Schumacher-Keller, Gisikon; Josef Knüsel-Fischer; Alois u. Anna Fässler-Kurmann, Dierikon; Melchior u. Ludwina Leisibach-Niffeler u. Söhne Melchior, Josef u. Anna Leisibach-Fuchs u. Eugen Leisibach, Hans u. Therese Leisibach-Fanger; Marie u. Lisbeth Emmenegger.

**Samstag, 21. Januar,
17.30 Uhr, Dierikon**
Jzt. für Emilie Unternährer-Fässler; Hans Leu-Bachmann, Dierikon.

**Sonntag, 22. Januar,
10.00 Uhr, Pfarrkirche**
Jzt. für Emil u. Alice Isaak.

**Sonntag, 29. Januar,
10.00 Uhr, Pfarrkirche**
1. Jgd. für Ida Annen-Nietispach. Jzt. für Thierry Mühleman-Auer, Gisikon; Berta u. Hans Pulver-Mathieu, Raymond Träber-Pulver.

Chronik

Taufe

In Dierikon
8. Januar: Lino Stirnimann

In Root
15. Januar: Amelie Sofie Bachmann, Gisikon
Wir gratulieren den Familien und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

Wir gratulieren

3. Januar: Werner Ehrbar, Klausfeld 2a, Root, geboren 1919
9. Januar: Pia Mathilda Knüsel, Fuchsberg, Gisikon, geboren 1937
20. Januar: Maria Meyer, Oberfeldstrasse 19, Root, geboren 1937
22. Januar: Franziska Brügger, Schulstrasse 23, Root, geboren 1922
28. Januar: Peter Ruckli, Luzernerstrasse 70, Root, geboren 1921

Abschied

29. November: Pascale Spuhler-Christ, Rankstrasse 5, Ebikon
Der gültige Gott schenke ihr das ewige Leben.

Wir danken für Ihre Spende

Nachtrag Refugium	Fr. 101.35
Migratio: IRAK - Hilfe für Frères de Jésus Rédempteur	Fr. 500.35
Diakonie der Pfarrei	Fr. 290.—
Renovation der Kapelle Honau	Fr. 529.80
Aufgaben des Bistums	Fr. 286.25
Universität Freiburg	Fr. 322.75

Termine Pfarrei

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor, bei der Tagesköchin:

10. Januar Jossi Margrit 041 450 28 56	24. Januar Koch Ursi 041 450 03 51
17. Januar Ulrich Silvia 041 450 36 24	31. Januar Arnet Beni 041 451 05 10

Einladung zur Sonntagsfeier der 2. Klassen



8. Januar um 10.00 Uhr im Pfarreiheim

«Die Heiligen Drei Könige»
Die Kinder werden nach der Sonntagsfeier noch vor die Kirche begleitet, wo sie zu Punsch und Dreikönigskuchen eingeladen sind.
Deshalb können die Kinder erst etwa um 11.15 Uhr vor der Kirche abgeholt werden.

Die Vorbereitungsgruppe

Voranzeige

ROFA-Gottesdienst und Pfarreifasnacht



Den traditionellen und beliebten ROFA-Gottesdienst werden wir am **4. Februar** um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche feiern. Nach dem Gottesdienst startet im Pfarreiheim die Pfarreifasnacht unter dem Motto: **Musik ist Trumpf**. Ab 19.00 Uhr wird das Essen serviert. Musik und Barbetrieb gibt es bis in die frühen Morgenstunden. Wir freuen uns auf einen lustigen Ball.

OK Pfarreifasnacht

Kirchenrat aktuell



Kraftort Michaelskreuz

(Foto: L. Briellmann)

Personelle Veränderungen

Pfarrer Markus Fischer wird in unserer Pfarrei aus Gründen, die mit seinem Ausfall im Sommer zu tun haben, keine pastoralen Dienste mehr übernehmen. Dieser Entscheid ist nach intensiven Gesprächen mit Markus Fischer, mit der Bistumsleitung und aufgrund reiflicher Überlegungen des Kirchenrates zustande gekommen.

An dieser Stelle möchten wir Pfarrer Fischer unseren grossen Dank aussprechen für die unzähligen Dienste, die er in den letzten Jahren geleistet hat, insbesondere in der für alle schwierigen und belastenden Pfarr-Vakanzeit. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg.

Der Kirchenrat ist unabhängig von diesem Entscheid seit längerem mit dem Bistum im Gespräch für eine zusätzliche Stelle im pastoralen Bereich. Gerne informieren wir Sie, sobald sich konkrete Lösungen abzeichnen.

Franziska Fluder
Kirchenrätin Ressort Personal

Treffen von Kirchen- und Pfarreirat



Mitglieder aus dem Pfarrei- und Kirchenrat hören gespannt den Ausführungen des Philosophen zu.

Am 12. November 2011 trafen sich Kirchen- und Pfarreirat zum gemeinsamen Gedankenaustausch im Pfarreiheim. Die Moderation des Anlasses übernahm Dr. Roland Neyerlin, Philosoph, Luzern.



Dr. Roland Neyerlin

Wir befassten uns hauptsächlich mit dem Thema: «Unsere Kirche im Wandel ...» Wir stellten uns den kritischen Fragen und Sichtweisen des geschickt moderierenden Philosophen. Um die Gedanken zu ordnen oder auch um die Gespräche weiterzuführen, machten wir nach der Gesprächsrunde einen Marsch in Richtung Bruder-Klaus-Statue. Der gelungene Anlass wurde mit einem kleinen Imbiss abgerundet. Dieses Treffen wird in Zukunft regelmässig wiederholt, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit der beiden Räte im Interesse unserer Pfarrei weiterhin zu fördern.

Franziska Fluder, Kirchenrätin
Maya Fierz, Präsidentin Pfarreirat
(Fotos: Franziska Fluder)

Kirchgemeindeversammlung vom 22. November

Voranschlag 2012 einstimmig genehmigt

36 Stimmberechtigte der katholischen Kirchgemeinde Root haben dem Voranschlag 2012 zugestimmt. Bei einem Aufwand von Fr. 1 921 620.- und einem Ertrag von Fr. 1 910 330.- sieht das Budget 2012 einen Aufwandüberschuss im Betrag von Fr. 11 290.- vor. Die Versammlung stimmte dem Voranschlag 2012 der Laufenden Rechnung einstimmig zu.

Alex Stocker, Kirchmeier
(Foto: L. Briellmann)



Eine Million Sterne

Lichtermeer der Solidarität

Am Samstag, dem 17. Dezember fand ein besonderer Anlass bei der Pfarrkirche Root statt. Unter dem Patronat der Caritas Schweiz haben die Pfadi Root, die Ministranten und das Firmteam die Aktion «Eine Million Sterne» vor der Pfarrkirche unterstützt. Bei winterlichem Wetter wurde auf der grossen Treppe mit Kerzen ein Zeichen gesetzt, ein Lichtermeer der Solidarität für Kinder, die es nicht immer leicht haben in ihrem Leben.

Der Erlös des Kerzenverkaufs und die Spenden kommen vollumfänglich dem Projekt «mit mir» der Caritas Schweiz zu.

Bei diesem Projekt geht es um Kinder in der Schweiz, die in armen Verhältnissen aufwachsen und darum auf vieles verzichten müssen. «mit mir» findet für diese Kinder eine Patin oder einen Paten, die/der mit dem Kind Sachen macht, die es sonst nicht erleben könnte: Besuche im Zoo, Guetzle, Schlittschuhlaufen, familiäre Anlässe, die kein grosses, aber doch ein Budget brauchen.

Viele Mitglieder unserer Pfarrei folgten dem Ruf, bei der Kirche ein Licht anzuzünden, gemeinsam einen Punsch zu trinken, die feine heisse Suppe der Pfadi zu probieren, einer Weihnachtsgeschichte zu lauschen oder bei der Schlussbesinnung um 19.00 Uhr nicht nur die kalten Füsse, sondern auch die Seele zu wärmen.

Abschliessend möchten wir allen für ihr Da-Sein, ihr Licht in dunkler Stunde, ihren Glauben an das Gute danken und wünschen Ihnen, dass auch für Sie immer ein Lichtlein brennt.

Corinne Galante
(Fotos: Lukas Briellmann)



Viele Personen geniessen diese «Million» Sterne.



Pfadi kocht Suppe.



Im Erzählzelt in der Kirche

Stimmungvolles Ambiente beim Treppenaufgang zur Kirche

Termine Vereine

Gottesdienst und GV des Kapellenvereins Michaelskreuz

Der öffentliche Gottesdienst des Kapellenvereins Michaelskreuz findet am Samstag, 14. Januar, 10.30 Uhr in der Kapelle statt. Wir gedenken darin auch unserer verstorbenen Mitglieder.

Für die Mitglieder des Kapellenvereins findet danach die Generalversammlung mit Mittagessen statt.

Frauenforum Pfarrei Root

Sprachkurs Italienisch (mit Vorkenntnissen)

Parla italiano? Vertiefen Sie Ihr Italienisch, indem Sie in einer Kleingruppe in ungezwungenem Rahmen Konversation führen, wichtige Bausteine der Grammatik kennen lernen und etwas über die Kultur Italiens erfahren. Wir arbeiten mit einem Lehrmittel, was nicht ausschliesst, dass spielerisch und mit viel Konversation gearbeitet wird. Einstieg möglich ab 9./10. Januar. Montags, 09.00–10.30 Uhr *oder* dienstags, 09.00–10.30 im Pfarreiheim Root. Preis: Fr. 14.– bis 25.–, je nach Gruppengrösse, exkl. Lehrmittel. Anmeldung bis 6. Januar: Esther Jaray, Tel. 041 450 53 08 oder jaray@gmx.ch.

Frauenmesse

Am Dienstag, 10. Januar um 09.00 Uhr gestalten Frauen aus unserem Verein in der Pfarrkirche Root den Gottesdienst mit.

Kinder- und Mami-Treff

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt und manchmal auch gebastelt. Bitte Fin-

ken mitbringen. Dienstag, 10. Januar, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.–, jedes weitere Geschwister Fr. 4.– (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.–, jedes weitere Geschwister Fr. 6.–. Ab 15.00 Uhr besteht jeweils für Mamis mit Kleinkindern die Möglichkeit, sich ebenfalls bei uns einzufinden, um andere Frauen kennenzulernen, Gespräche zu führen und einen lustigen Nachmittag zu verbringen. Leitung/Auskunft: Alexia Plankl, Tel. 041 370 01 63
Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22

Wandervögel

Mittwoch, 11. Januar, 13.30 Uhr beim Pfarreiheim Root. Wanderung je nach Witterung. Route wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung bis 9. Januar: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 19. Januar, ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Lismerchränzli

Am Mittwoch, 25. Januar, von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Martha Stirnimann, Tel. 041 450 26 75

10. Generalversammlung Frauenforum Pfarrei Root

Die Jubiläums-GV findet am Freitag, 27. Januar, um 19.00 Uhr im Pfarreiheim Root statt. Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Frauenforums im schön dekorierten Saal begrüssen zu dürfen. Bevor der geschäftliche Teil der Generalversammlung beginnt, geniessen Sie in gemütlicher Gesellschaft ein feines Nachtessen. Eine persönliche Einladung für die GV erhalten Sie Anfang Januar.

Club junger Familien – Kinderfasnacht mit den Rontalguuggern

Neu mit Fasnachtskleiderbörse

Auch dieses Jahr feiern wir mit Spiel und Spass, gemeinsam mit den Rontalguuggern Root, die Kinderfasnacht.

Neu runden wir diesen tollen Anlass mit dem Angebot einer Fasnachtskleiderbörse ab. Gerne nehmen wir gut erhaltene Kinder- und Erwachsenenkostüme entgegen. Samstag, 28. Januar, 13.30–17.00 Uhr, Arena Root. Eintritt frei. Alle sind willkommen. Es steht keine Kinderbetreuung zur Verfügung. Annahme der Kleider: 09.00–10.00 Uhr, Verkauf der Kleider: 13.30–15.00 Uhr, Rückgabe der Kleider: 15.30–16.00 Uhr. Auskunft: Marcia Zimmermann, Telefon 041 450 13 20 oder marcia.zimmermann@bluewin.ch

Club junger Familien – Vom Korn zum Brot

Wir besuchen die Mühle und die Bäckerei Brunner in Dierikon. Du kannst zuschauen, wie aus dem Korn Mehl gemacht wird und danach darfst du aus dem frisch gemahlene Mehl etwas Feines backen. Mittwoch, 1. Februar, 14.00–16.00 Uhr. Treffpunkt: Pausenplatz Schulhaus Dierikon. Alter: 5–9 Jahre; keine Begleitung möglich. Mitnehmen: Kochschürze. Kosten: Fr. 5.– pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.–). Anmeldung bis 29. Januar: Priska Bächli, Tel. 041 450 33 41 oder pribae@bluewin.ch.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 4. Januar, mit Anmeldung; Mittwoch, 18. Januar, ohne Anmeldung, 13.20–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 25. Januar, mit Anmeldung, von 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Dierikon: Freitag, 13. Januar, 13.30–16.00 Uhr, mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Treffpunkte

Montags-Schweigemeditation



Jeweils zweimal zwanzig Minuten still sitzen, dazwischen einfache Tanzschritte gehen, ein Lied singen, mit einem Tee abschliessen und austauschen. Mit Yvonne Lehmann, Bettina Tunger-Zanetti, Ueli Zwimpher Montags (ausser in den Schulferien) 18.45–19.45
RomeroHaus Luzern

Hilfe bei Steuererklärung

Fachpersonen des Steuerklärungsdienstes der PRO SENECTUTE KANTON LUZERN füllen für Menschen im AHV-Alter zu moderaten Preisen die Steuererklärung aus. Die Kosten sind abhängig von der Einkommens- und Vermögenssituation und betragen mindestens 30, maximal 400 Franken. Absolute Diskretion ist selbstverständlich. Info: 041 319 22 88, luzern@lu.pro-senectute.ch

Lourdeswallfahrt



Die 116. Lourdeswallfahrt findet vom 28. April bis 4. Mai statt. Für die Wallfahrt stehen ein Tageszug mit Sitzwa-

gen ab Chur und zwei Nachtzüge mit Liegewagen ab Rorschach und Chur zur Verfügung, ebenso ein Flug ab Zürich-Kloten. Neu fahren zudem zwei Reiseautos nach Lourdes. Diesmal wird Bischof Büchel von St. Gallen die Pilger begleiten. Während der Fahrt können die Pilger an einem anspruchsvollen geistlichen Angebot teilnehmen. Anmeldung: Pilgerbüro, Abtei St. Otmarsberg, 8730 Uznach
Info: www.lourdes.ch, 055 285 81 15

Streitgespräche in der Sternstunde Gibt es Gott?



Die Redaktion Sternstunde moderiert neu eine Serie von religiösen Streitfragen. Den Auftakt bildet ein Gespräch mit Michael von Brück (Professor für Weltreligionen, München) und Andreas Kyriacou (Freidenker, Zürich).
So, 1. Januar, 10.00
Schweizer Fernsehen SF 1

Seminar zur Standortbestimmung Was will ich – was ist wichtig?

Zum Jahresbeginn Vergangenes ver-söhnt loslassen, Ziele und Prioritäten für die nächste Lebensphase setzen und sich für Neues öffnen. Mit Vorträgen, Einzelarbeit, Austausch und Meditation. Mit Lukas Niederberger 5.–8. Januar (Do 18.30–So 13.00)
Lassalle-Haus, Edlibach ZG
041 757 14 14, info@lassalle-haus.ch

Loslassen – über den täglichen Umgang mit dem Tod

Matinée mit Reto Ambauen (Idee und Konzept), Georg Anderhub (Fotoinstallation), Albin Brun und

Patricia Draeger (Musik), Erwin Koch (Text), Roland Neyerlin (Moderation) und Silvia Planzer (Sprecherin).
Info: www.romerohaus.ch
So, 8. Januar: mit Marietta Schnider und Max Zeder, Sterbebegleiter
So, 15. Januar: mit Fulbert Steffensky, Theologe und Schriftsteller
So, 22. Januar: mit Andrea Jenny, Verein Palliative Zentralschweiz
Jeweils 10.00 im Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern

Von Bruder Klaus zu Don Camillo

Heitere Tage über Gott und Humor mit dem Humoristen Peach Weber 9.–10. Januar (Mo 18.30–Di 13.00)
VIA CORDIS-Haus, Flüeli-Ranft, 041 660 50 45, info@viacordis.ch

Lesung mit Jacqueline Keune Den Tag entlang

Die preisgekrönte Luzerner Theologin und Autorin erzählt in ihrem neuen Buch «Den Tag entlang» 24 Geschichten und lässt uns im Kleinen Überraschendes entdecken.
Vom 12. bis 19. Januar sind die von Schwester Gielia Degonda geschaffenen Bilder aus dem Buch ebenfalls im RomeroHaus ausgestellt.
Fr, 13. Januar, 19.00
RomeroHaus Luzern

Impulstag Weltgebetstag 2012 mit Fokus Frauen in Malaysia

Organisiert vom ökumenischen Vorbereitungsteam, dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund und dem RomeroHaus.
Ab 19.30: Veranstaltung mit Katharina Gfeller von mission 21, Basel
Mo, 16. Januar, 13.30–21.30
RomeroHaus Luzern

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Pastoraler Notstand gegenüber geschiedenen Wiederverheirateten

Strenge oder Barmherzigkeit?

Katholikinnen und Katholiken, die bereits verheiratet waren und erneut eine Zivilehe eingehen, erfahren in den Pfarreien meistens Mitgefühl und Verständnis – und auch die Kommunion. Die offizielle Lehre und das Kirchenrecht grenzen Wiederverheiratete aber aus. Die Debatte über eine barmherzige Pastoral ist neu entfacht, bescheidene Zeichen einer möglichen Veränderung schimmern am Horizont.

Weil die Unauflöslichkeit der Ehe nach römisch-katholischer Lehre ein von Gott gegebenes Gesetz darstellt, schliesst sie geschiedene und zivil Wiederverheiratete von den Sakramenten der Kommunion, der Absolution und der Krankensalbung aus. Dadurch fühlen sich manche als Katholiken zweiter Klasse, andere empfangen die Sakramente selbstverständlich weiter. Viele Seelsorgende leiden am Dilemma zwischen Kirchenrecht und Barmherzigkeit. Sie handeln nach ihrem Gewissen und reden nicht gross darüber. Sollen sie allen Ernstes einer Frau, die von ihrem Gatten verlassen wurde, nahelegen, auf eine weitere Partnerschaft zu verzichten? Und kann von einem Pfarrer verlangt werden, dass er jemandem die Segnung der zweiten Ehe sowie die Kommunion verweigert? Gewisse Kirchenvertreter verteidigen das Verbot der Kommunion an Wiederverheiratete überzeugt. In der Folge kehren nicht selten Betroffene wie schon der englische König Heinrich VIII. anno 1534 der Kirche den Rücken zu.

Diskussion neu entfacht

Als Papst Benedikt XVI. im vergangenen September auf Staatsbesuch in



Keine Kommunion für Bettina und Christian Wulff. (Foto: www.vebidoo.de)

seiner deutschen Heimat weilte, wurde er von Christian Wulff begleitet, seines Zeichens Bundespräsident, katholisch, geschieden und wieder verheiratet. Wulff und seine Gattin verzichteten bei den Papstmessen auf die Kommunion. Darauf angesprochen, sagte Wulff: «Die Millionen wiederverheirateten Katholiken erwarten eine individuelle Betrachtung, Verständnis, versöhnende Erfahrungen, befreiende Botschaften. Ich habe hierzu in der Kirche durchaus viel Differenzierung erlebt, von Mitschwestern und Mitbrüdern, aber auch von Kirchenoberen.»

Gespaltene deutsche Bischöfe

Mit Letzteren spielte Wulff einerseits auf die Bischöfe Lehmann und Saier an, die bereits 1993 für den Kommunionempfang für Wiederverheiratete eintraten. Andererseits verwies Wulff auf Robert Zollitsch, den heutigen

Erzbischof von Freiburg und Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz. Der 73-jährige Zollitsch sagte Ende August in einem Interview mit der «Zeit», er sei überzeugt, dass die katholische Kirche noch zu seinen Lebzeiten in dieser Frage weiterkomme. Denn es sei eine Frage der Barmherzigkeit. Andere Bischöfe wie Kardinal Meisner verteidigen die Exkommunikation nach wie vor eisern.

Gespaltener Papst Ratzinger

Während der Theologe Josef Ratzinger vor 40 Jahren die Zulassung von Wiederverheirateten zu den Sakramenten befürwortete und dies als «voll auf der Linie der kirchlichen Überlieferungen» betrachtete, stellte sich der spätere Präfekt der Glaubenskongregation klar dagegen und ergänzte: «Das Gewissen des einzelnen ist ausnahmslos an diese Norm gebunden.»

Spielräume gab es immer

Die Lehre der ehelichen Unauflöslichkeit geht auf Jesus selbst zurück. Doch dieser rettete gleichzeitig eine Ehebrecherin vor der Steinigung. Die barmherzige Haltung im Einzelfall hatte bei Jesus stets Priorität gegenüber allgemeinen religiösen und moralischen Forderungen. Zudem übertrug Jesus Petrus und den anderen Jüngern die Kompetenz, Ehen aufzulösen (Mt 16 und 18). In den jungen christlichen Gemeinden lösten Petrus und Paulus Ehen auf, wenn jemand zum Glauben kam und sich vom ungläubigen Partner lösen wollte oder wenn der Partner die Ehe brach. In den ersten Jahrhunderten schufen östliche Kirchenväter kreative Lösungen für den Umgang mit gescheiterten Ehen. Und so ist in den orthodoxen Ostkirchen eine kirchliche Zweit- und sogar Drittehe denn auch bis heute nach einer gewissen Zeit der Busse möglich.

Wo eine zweite Ehe sich über einen längeren Zeitraum hin bewährt hat ..., da sollte auf das Zeugnis des Pfarrers und von Gemeindegliedern hin die Zulassung zur Kommunion gewährt werden.

Josef Ratzinger, 1972

Geist über Paragraphen stellen

Im Kirchenrecht gibt es seit 900 Jahren Gründe, um eine sakramentale Ehe für ungültig zu erklären. Und die Paragraphen sind nicht in Stein gemeißelt. Nicht zufällig lautet der letzte der 1752 Canones: «... das Heil der Seelen vor Augen, das in der Kirche immer



Seelsorger handeln oft im Widerspruch zur kirchlichen Lehre. (Foto: zvg)

das oberste Gesetz sein muss.» Theologisch kann eine Zweitehe nur schwerlich als Nicht-Ehe oder schwere Sünde taxiert werden, wenn diese alle Wesenselemente einer kirchlichen Ehe aufweist: Wille zur lebenslangen Treue, vorbehaltlose Annahme des Partners sowie Bereitschaft zur vorbehaltlosen Lebensgemeinschaft und zur gemeinsamen Verantwortung gegenüber Kindern. Auch kann es nicht im Sinn der Kirche sein, wenn Geschiedene, die weiterhin die Kommunion empfangen wollen, aus diesem Grund fortan uneheliche Beziehungen pflegen.

Ehen begleiten

Eine partnerschaftliche Lebens- und Liebesgemeinschaft ist der komplexeste und herausforderndste Ort von Gelingen oder Scheitern menschlicher Beziehung und Kommunikation. Nicht selten besteht die Gefahr, durch das Verharren in einer leb- und lieblosen oder gar gewalttätigen Partnerschaft die Selbstachtung, das Selbstwertgefühl sowie die Liebe und Treue zu sich selbst zu verlieren. Darum ist es wichtig, dass die kirchliche Ehepastoral konstante Begleitung für Ehepaare sowie die Vermittlung von

Beratungs- und Therapiemöglichkeiten anbietet, die Ehepaare in der Krise unterstützen können.

Bis der Tod euch scheidet ...

Jesu Wort «was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen» kann und sollte man nicht nur kirchenrechtlich oder biologistisch verstehen. Religiös betrachtet sind wir als Geschöpfe Gottes mit allen und allem verbunden und ein Fleisch und können gar nicht trennen, was Gott verbunden hat, weil wir auf dieser Ebene des Geschaffenseins keine Verfügungsgewalt besitzen. Geschiedene bleiben darum selbst dann, wenn sie keinen Kontakt mehr miteinander pflegen, durch die gemeinsame Geschichte und letztlich als von Gott Geschaffene stets miteinander verbunden. Dieser spirituelle Ansatz relativiert eine rein rechtliche Auffassung der ehelichen Unauflöslichkeit und könnte den Schlüssel bieten für eine Ehepastoral, die die Lebenswirklichkeit heutiger Paare ernst nimmt und wahrer Ausdruck der barmherzigen Liebe von Jesus und Gott ist.

Lukas Niederberger

AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 3/2012 am Donnerstag, 2. Februar (erscheint Ende Februar).
Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck
und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Rat fürs neue Jahr



Blick vom Ochsen, Michaelskreuz auf den Pilatus

(Foto: L. Briellmann)

Verbringe nicht die Zeit mit der Suche nach einem
Hindernis, vielleicht ist keines da.

Franz Kafka
